

Antrag der Fraktion der CDU**Pilotprojekt für Gröpelingen: Einführung eines giffreien Rattenmanagements nach dem Vorbild des „Erfurter Modells“**

Das Rattenproblem in Bremen, insbesondere im Stadtteil Gröpelingen, hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Die herkömmliche Rattenbekämpfung, die stark auf den Einsatz von Rodentiziden setzt, führt dabei zu einer erhöhten Belastung der Umwelt. Dabei wird das Problem auch nicht am Ursprung angegangen. Anders sieht es das „Erfurter Modell“ vor.

Das „Erfurter Modell“ bietet eine bewährte, nachhaltige Alternative, die auf giffreie Methoden setzt und gleichzeitig die Rattenpopulation effektiv kontrolliert. Durch den systematischen Verschluss von ungenutzten Abzweigungen in der Kanalisation wird den Ratten der Zugang zu potenziellen Brutstätten verwehrt. Diese Methode hat in Erfurt zu einer signifikanten Reduktion der Rattenpopulation geführt, ohne die Umwelt zu belasten. Eine Einführung dieses Modells in Bremen, beginnend mit einem Pilotprojekt in Gröpelingen, würde nicht nur das Rattenproblem in diesem Stadtteil eindämmen, sondern könnte als Vorbild für andere Stadtteile dienen. Zudem würden die Kosten für die langfristige Schädlingsbekämpfung gesenkt, und die Gesundheit der Bevölkerung sowie der Zustand der städtischen Infrastruktur geschützt. Bremen steht vor der Notwendigkeit, umweltfreundliche und nachhaltige Lösungen zur Rattenbekämpfung zu finden. Das „Erfurter Modell“ ist eine bewährte Methode, die den Anforderungen an eine moderne und umweltschonende Stadt gerecht wird.

Die Stadtbürgerschaft möge beschließen:

Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf,

1. ein Konzept für ein Modellprojekt in Gröpelingen zur Einführung des „Erfurter Modells“ in Zusammenarbeit mit der hanseWasser Bremen GmbH zu erstellen, das den vollständigen Verzicht auf Rodentizide in der Kanalisation vorsieht. Dabei sollen bauliche Maßnahmen,

insbesondere der Verschluss ungenutzter Abzweigungen, im Mittelpunkt stehen. Dabei gilt es, folgende Punkte zu beachten:

- Erfassung aller ungenutzten Abzweigungen im städtischen Kanalsystem.
 - Verschluss dieser Abzweigungen, um Ratten den Zugang zu Brutstätten zu verwehren.
 - Einrichtung eines Monitoring-Systems zur genauen Beobachtung der Rattenpopulation vor, während und nach der Implementierung der Maßnahmen.
2. der städtischen Deputation für Umwelt, Klima und Landwirtschaft das Konzept im ersten Halbjahr 2025 vorzulegen und quartalsweise über den Fortschritt der Implementierung zu berichten.

Hartmut Bodeit, Martin Michalik, Frank Imhoff und Fraktion der CDU